

## 6. Berichte aus den Arbeitskreisen, Regional- und Fachreferaten 2025

### 6.1 Abfall und Kreislaufwirtschaft



Arbeitskreistreffen (Feb. 2025) Besichtigung der Sondermüllbehandlung in Baar-Ebenhausen.



Aktive im Bundesarbeitskreises (Juni 2025) beim Treffen in Pforzheim



Besuch der Würzburger Klärschlammtage (Juni 2025)



Johann Meindorfer organisierte (Okt. 2025) Besichtigung einer Baustoff-Recycling-Anlage, Nähe Straubing



Demo gegen die Altholzverbrennung mitten in Nürnberg (Dez.2025)

**Sprecherin:** Waltraud Galaske, Fürth  
**Stellvertreter:** Johann Meindorfer, Straubing  
**Geschäftsführung:** Annemarie Räder,

Im Jahr 2025 fanden zwei Sitzungen in Präsenz und zwei Online statt. In der Februar-Sitzung in Baar-Ebenhausen wurde die Ablehnung der Staatsregierung zu einer Kommunalen Verpackungssteuer bekannt. Nachmittags erfolgte eine Führung in der GSB-Sondermüllbehandlung. Das Bringsystem für Verpackungen im ZAW wurde im Mai unterstützt.

Waltraud Galaske und Johann Meindorfer waren im Juni beim Treffen des Bundesarbeitskreises Abfall und Rohstoffe. Hauptthema war **Rohstoffrecycling** und **innerdeutscher Rohstoffabbau**. Fazit war, es braucht dazu eine absolute Senkung des Ressourcenverbrauchs und ein ökologisch-soziales Finanz- und Steuersystem, das den Verbrauch verteuert und im Gegenzug menschliche Arbeit entlastet. Johann Meindorfer ergänzte beim vorgelegte Papier zum **chemischen Recycling**: „Das Argument, durch chemisches Recycling würden CO<sub>2</sub>-Emissionen gesenkt, gilt nur in Bezug auf die Müllverbrennung, nicht beim Vergleich mit dem stofflichem Recycling.“

Waltraud Galaske und Peter Hirmer (LAK Wasser) erfuhren im Juni bei den Klärschlammtagen in Würzburg, dass die ab 2029 notwendige **Phosphor-Verwertung** aus Klärschlamm nicht erreichbar ist, weil viele Verfahren bis dahin nicht einsetzbar sind. Bei der Fa. Emter in Altenstadt, ließen sich Waltraud Galaske und Josef Metzger im Oktober erläutern, wie in einer einstufigen Verbrennung, mit „sauberem Klärschlamm“ ein zugelassener Dünger entsteht. Übers Jahr wurden die Kläranlagen in Schweinfurt, Fürth und Augsburg besichtigt. Ergebnis war, die **Entsorgung von Klärschlamm** wird vorerst extern ausgeschrieben und erst später wird selbst investiert.

Das Thema **Biomüll** wurde im September in Nürnberg diskutiert: Nur ein sauberer Biomüll ist gut zur Verwertung und es gibt viele Möglichkeiten zur Herstellung von Kompost. Wir arbeiten an einer besseren Biomüllerrfassung in Bayern und dafür, dass auch Biogas aus Biomüll-Vergärungsanlagen gewonnen wird. Von den bisher angesprochenen Kommunen gab es nur wenige positive Rückmeldungen.

Johann Meindorfer berichtete, dass der Einsatz von **Recyclingmaterial im Bau** bei kommunalen und niederbayerischen Projekten unterschiedlich gut vorankommt. Er organisierte dazu eine Führung bei einer vorbildlichen **Baustoffrecyclinganlage** bei Straubing.

Immer wieder müssen wir erfahren, dass die Ewigkeits-Chemikalie **PFAS** überall im Boden, Wasser und in Ablagerungen zu finden ist.

Die Fortschreibung des bayerischen **Abfallwirtschaftsplans** geht ohne Einbeziehung des BN weiter, denn die Städte bereiten ihre Meldungen an die Staatsregierung für den nächsten Jahre bereits vor.

Es soll mehr **Altholzverbrennung** geben. Waltraud Galaske moniert dabei die schlechte Trennung. Der Anteil an verwertbaren Altholz liegt laut Statistik bei 80 %. Hier muss eine besseren Kreislaufwirtschaft, eine nachhaltige Waldnutzung und mehr Klimaschutz eingefordert werden. Verbrennung darf nur am Ende der Nutzung stattfinden.

**Durch eine gute Werbeaktion freuen wir uns über neue Aktive!**